

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

### 3. Rathschläge bezüglich der Wahl des Gewerbes der Schüler.

Die Wahl des zukünftigen Gewerbes der Schüler soll getroffen werden in erster Linie mit Rücksicht auf die geistigen und körperlichen Anlagen des Schülers, in zweiter Linie mit Rücksicht auf die sehr häufig durch äußere Einflüsse entstandene Vorliebe zu einem bestimmten Gewerbe. Das Handwerk erfordert mehr als andere Berufsgattungen einen gesunden, kräftigen Körper und eben so viel geistige Fähigkeiten, wenn der Lebenslauf des Knaben über das Niveau des gewöhnlichen Arbeiters aufsteigen soll. Es ist eine ganz irrige Ansicht, zu glauben, dass ein Knabe, der für andere Berufsgattungen als geistig zu schwach veranlagt sich erweist, für das Handwerk taugte und bei diesem Aussicht habe, besondere Erfolge zu erringen. Bei gleichen geistigen Fähigkeiten werden nur sehr kräftige Knaben zu den Metallgewerben tauglich sein, schwächere hingegen sich dem Baufache oder den Holzverarbeitenden Gewerben und bei Anlage zu zeichnenden Fächern am ehesten dem Kunstgewerbe zuwenden müssen. Das Baugewerbe und Kunstgewerbe bieten derzeit noch die verhältnismäßig günstigsten Aussichten für die Zukunft des Knaben, weil in diesen eine tüchtige theoretische Vorbildung noch eine größere Verwertung finden kann als in den ersteren, insbesondere in der Schlosserei. Zudem ist der Andrang in diesen Gewerben weitaus nicht so groß als in der Schlosserei und dem Mechanikergewerbe. In dem letzteren ist es heute ohne bedeutende Kosten fast unmöglich, einen Lehrling unterzubringen, und ist ein Erfolg für die Zukunft des Knaben nur dann zu erwarten, wenn derselbe noch eine weitere Ausbildung an einer Fachschule genießen kann, oder wenn die Eltern Verbindungen in Wien haben, und der Knabe die Lehrzeit dort absolvieren kann. Im Baugewerbe erhält der Lehrling sofort bei seinem Eintritte einen Tageslohn von 60—80 kr., auf dem Lande volle Verpflegung und eine kleine Entlohnung, und kann bei entsprechendem Fleiße in der Schule auch im Winter Verwendung in einer Kanzlei finden oder den Winter zur weiteren Ausbildung benützen. Knaben, welche sich der Maschenschlosserei zuwenden, werden in den meisten Fällen besser thun, ihre Lehrzeit in einer Bauschlosserei oder in einer Reparaturwerkstätte einer Fabrik zu absolvieren, als direct in eine Maschinenfabrik als Lehrling einzutreten, wo sie häufig nur zu einer einseitigen Arbeitsleistung herangezogen werden. Schüler, welche sich dem Kunstgewerbe zuwenden, haben besonders, wenn sie ihre Lehrzeit in Linz zubringen, Gelegenheit, an der Fortbildungsschule durch mehrjährigen Besuch sich im Zeichnen weiter auszubilden und dadurch auf jene Leistungsfähigkeit in ihrem Gewerbe zu kommen, welche denselben eine gesicherte Zukunft verbürgt.